

Gibt es derzeit Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran oder wird es solche geben?

**Die kurze Antwort lautet ‚nein‘.**

2. April 2026 | Alastair Crooke

Trump hat sich etwas ausgedacht, als er behauptete, er befinde sich bereits in Verhandlungen mit „wichtigen“ Iranern.

Die „Verhandlungserzählung“ der USA hat eine Vorgeschichte. In früheren „Verhandlungsrunden“ rund um den Ukraine-Konflikt deutete Trump regelmäßig an, dass politische Verhandlungen mit Russland im Gange seien, während Witkoff und Kushner in der Praxis lediglich eine Reihe endloser Gespräche mit den Europäern über die Herstellung eines Waffenstillstands und die von den Europäern geforderte, vermeintlich von Europa geführte „Friedenssicherungsrolle“ führten. Tatsächlich wurden diese „Friedenspläne“ dem russischen Außenminister Sergej Lawrow nie vorgelegt oder gezeigt.

Ein länger andauernder „Waffenstillstand“ wurde vom Weißen Haus damals als Umgehungsstrategie angesehen, um die festgefahrenen Probleme hinsichtlich der Sicherheitsarchitektur zwischen der NATO und Russlands Sicherheitsinteressen zu lösen. Russland lehnte Trumps Versuch, die Lösung der Fragen zur Sicherheitsarchitektur „auf die lange Bank zu schieben“, schlichtweg ab.

Das gleiche Muster der Verschleierung zeigte sich auch bei den Waffenstillstandsverhandlungen im Gazastreifen: Waffenstillstände wurden vorgeschlagen, ohne Einzelheiten darüber zu nennen, was in Phase Zwei des Waffenstillstands folgen könnte.

Am vergangenen Wochenende stellten Witkoff und Kushner ihre Wunschliste für einen weiteren Waffenstillstand zusammen – diesmal im Iran –, wobei weitere „Bälle“ für spätere Gespräche in die Runde geworfen wurden. Die gleiche Geschichte. Die gleiche Fabulation. Ein von Witkoff und Kushner ausgearbeiteter [15-Punkte-Friedensplan](#) wurde den Vermittlern vorgelegt – wobei seine Forderungen von Trump als „sehr gute und produktive Gespräche über eine vollständige und umfassende Beilegung der Feindseligkeiten“ gepriesen wurden – und der Iran „verzweifelt auf einen Deal aus war“.

Der Iran lehnte den Vorschlag sehr zum Leidwesen von Trump [entschieden ab](#): Ebrahim Zolfaghari, Sprecher des iranischen Militärs, erklärte: „Unsere Haltung war vom ersten Tag an dieselbe und wird auch so bleiben.“

Der Iran hat derzeit kein Interesse an einem Kompromiss, da er sein [kühnes strategisches Ziel](#), die langjährige militärische und finanzielle Vorherrschaft der USA und Israels in der Golfregion zu brechen – und diese in einen weitreichenden iranischen wirtschaftlichen und militärischen Einflussbereich (eine „Hemisphäre“, wenn man so will) umzugestalten – noch nicht erreicht hat.

Auf jeden Fall verfügt der Iran in diesem Konflikt über die Oberhand bei einer Eskalation – dank jahrzehntelanger Vorbereitung und Planung. Der Iran hat bereits gezeigt, dass er die Kontrolle über

die zwanzig Prozent des weltweit über die Straße von Hormus exportierten Öls hat. Er verfügt daher über die Mittel (Regulierung der Schiffsdurchfahrt durch die Wasserstraße), um das Volumen des exportierten Öls zu steuern, und – was ebenso wichtig, wenn nicht sogar noch wichtiger ist – über die Fähigkeit, dessen weltweit sensible Preisgestaltung zu beeinflussen (was einst die alleinige Domäne der USA war).

Der Iran hat nicht nur einen wichtigen Bestandteil der Weltwirtschaft (Öl) unter seiner Kontrolle, sondern auch einen Großteil der weltweiten Versorgungswege und Rohstoffproduktion: Helium, Düngemittel, Lebensmittel und Schwefelsäure sind alle in gewissem Maße von Hormus abhängig, und eine mehr als dreiwöchige Sperrung der Meerenge würde zu verheerenden Engpässen führen, die wahrscheinlich nicht so schnell verschwinden würden.

Die Manipulation des wirtschaftlichen Hebels Öl sowie die Forderung des Iran, dass Schiffe, die die Meerenge passieren, sowohl eine hohe Gebühr entrichten als auch nachweisen müssen, dass ihre Ladungen in Yuan gekauft wurden, trifft zudem den Kern von Trumps politischer Verwundbarkeit – die US-Wirtschaft – im Vorfeld der US-Zwischenwahlen.

Ein regionaler Bericht warnt:

Der Iran verfügt über einen dauerhaften Plan für Kontrollpunkte in der Straße von Hormus, um Verluste auszugleichen. Sollten die von Trump angedrohten Angriffe tatsächlich stattfinden, wird der Iran die Straße von Hormus blockieren, die Routen durch das Rote Meer sperren und die jemenitische Front wird Maßnahmen ergreifen, um die Meerenge von Bab al-Mandeb abzuriegeln. Der Iran ist zudem bereit, bahrainische Häfen zurückzuerobern, sollte die Lage dies erfordern.

Trump sagte einmal, der Verlust der Dollar-Hegemonie wäre für Amerika schlimmer als der Verlust eines großen Krieges. Doch genau darum geht es in diesem „Spiel mit dem Feuer“, das Trump mit dem Iran begonnen hat, bei dem er nun jedoch nicht mehr weiß, wie er ohne demütigende Niederlage aussteigen soll.

„Washington ist schockiert“, [schrieb](#) Anna Barsky, politische Chefkorrespondentin der (hebräischen) Zeitung *Ma'ariv*, als Reaktion auf einen [Artikel](#) im *Wall Street Journal*, in dem die Liste der Gegenforderungen dargelegt wurde, die iranische Vertreter über Vermittler an das Trump-Team als Vorbedingungen des Iran für eine Einigung übermittelt hatten:

„Vertreter des Weißen Hauses bezeichneten die Forderungen als ‚eine Wunschliste, die keinen Bezug zur Realität vor Ort hat‘.“

Da der Iran bereits über diese wirtschaftlichen Trümpfe verfügt und bereit ist, auf eine Eskalation der israelisch-amerikanischen Bombardements mit eigenen Vergeltungsraketenangriffen auf die Infrastruktur der Golfstaaten zu reagieren, erscheint es von vornherein unwahrscheinlich, dass Trump einen plausiblen Ausweg aus dem Krieg finden wird – nicht zuletzt, weil „Israel in dieser Angelegenheit ein Mitspracherecht hat“, und Israel inzwischen von der Hoffnung auf einen ‚Regimewechsel‘ dazu übergegangen ist, darauf zu bestehen, dass die USA die Insel Kharg im Hormuz-Kanal einnehmen.“

Israel hat [eingeräumt](#), dass sein angestrebtes Ziel eines Regimewechsels im Iran gescheitert ist, schreiben führende israelische Kommentatoren ([Ronen Bergman](#) und [Anna Barsky](#)). Daher passt es

seine Ziele neu an – „Jerusalem ist [nun] der Ansicht, dass der Weg zum [israelischen] Sieg über die Kontrolle der Insel Kharg führt“, schreibt Barsky.

Diesem Gedankengang zufolge ist, falls die [US-israelische] Kampagne nicht zum Sturz des Regimes führt, ein weitaus konkreterer Schritt erforderlich – einer, der dem Iran sowohl die Möglichkeit nimmt, Öl in normalem Umfang zu exportieren, als auch die Fähigkeit, den Seeverkehr wirksam zu bedrohen.

Diese Diskussion führt zu einer weiteren Schlussfolgerung: Ohne physische Präsenz an einem Schlüsselpunkt ist es sehr schwierig, den Iran daran zu hindern, immer wieder zum gleichen Muster zurückzukehren ... Um die Realität zu verändern, muss tatsächliche Kontrolle geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wird Kharg als Ziel dargestellt, dessen Einnahme dem Iran gleichzeitig sowohl strategische Einnahmen als auch Handlungsspielraum entziehen könnte.

Es wird jedoch vermutet, dass die eigentliche Schwierigkeit nicht auf operativer Ebene liegt ... Sie liegt in Washington: Die Frage ist nicht, ob die USA Kharg erreichen und die Kontrolle über die Insel übernehmen können. Die Frage ist, ob Trump bereit ist, dort über einen längeren Zeitraum Truppen zu stationieren, wobei es zu Verlusten unter den amerikanischen Streitkräften kommen könnte.

Der ehemalige CIA-Beamte Larry Johnson [schreibt](#), dass eine Intervention der USA in der Straße von Hormus wahrscheinlich unmittelbar bevorsteht und katastrophale Folgen hätte (d. h. zu zahlreichen amerikanischen Opfern führen würde):

Sofern Donald Trump seine Entscheidung nicht noch einmal überdenkt, werden die USA wahrscheinlich versuchen, sowohl die Insel Kharg als auch die Insel Qeshm einzunehmen. Wenn Sie meinen vorherigen Artikel (hier) gelesen haben, wird deutlich, dass Trump sowohl die Delta Force als auch das Seal Team 6 sowie zwei Ranger-Bataillone und das 1. Brigade-Kampfteam der 82. Luftlandedivision einsetzen wird, um die Inseln einzunehmen.

Die 31. Military Expeditionary Unit (MEU) wird am Freitag im Arabischen Meer stationiert sein ... Ich habe [nun] erfahren, dass Trump seinen Auftritt bei der CPAC an diesem Wochenende abgesagt hat und dass er am Freitagabend nicht an einer Spendengala in Mar-a-Lago teilnehmen wird ....

Es sieht so aus, als wäre [Trump] ab Freitag [3. April] anderweitig beschäftigt.

Aber was dann? Diese Truppen werden leichte Beute sein und laufen ernsthaft Gefahr, von Nachschub abgeschnitten zu werden. Wenn der Iran eine Flut von Minen ausbringt, bleibt nur noch die Versorgung aus der Luft, was wahrscheinlich bedeutet, dass diese Flugzeuge unter vernichtendem Feuer der iranischen Küstenbatterien und Luftabwehrsysteme stehen werden. Anstatt die Straße von Hormus zu öffnen, wird die erwartete US-Militäraktion es praktisch unmöglich machen, dass Schiffe in den Persischen Golf ein- oder auslaufen. Die vollständige Sperrung der Straße von Hormus wird den wirtschaftlichen Schaden für die Weltwirtschaft weiter verschlimmern.

Der iranische Admiral Ali Akbar Ahmadian [reagierte](#) auf die Drohung einer amerikanischen Bodentruppe in Hormus:

„Seit Jahren warten wir schon darauf [auf eine amerikanische Invasion]. Jetzt haben wir nur eine Botschaft an die amerikanischen Soldaten: Kommt näher.“

„Komm in mein Zimmer“, sagte die Spinne zur Fliege.